



GERMAN *AB INITIO* – STANDARD LEVEL – PAPER 1
ALLEMAND *AB INITIO* – NIVEAU MOYEN – ÉPREUVE 1
ALEMÁN *AB INITIO* – NIVEL MEDIO – PRUEBA 1

Tuesday 15 May 2007 (afternoon)
Mardi 15 mai 2007 (après-midi)
Martes 15 de mayo de 2007 (tarde)

1 h 30 m

TEXT BOOKLET – INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for Paper 1.
- Answer the questions in the Question and Answer Booklet provided.

LIVRET DE TEXTES – INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

CUADERNO DE TEXTOS – INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la Prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

TEXT A

Mit dem DB Auto-Zug in die Ferien

Teil 1

Hohe Benzinpreise, endlose Staus – die Freude auf den Familienurlaub ist schnell weg, wenn man weite Strecken mit dem Auto fahren muss. Mit dem DB AutoZug fahren Familien ohne Stress in den Urlaub. Und sie haben bei Fahrten über Nacht im DB AutoZug noch zwei Urlaubstage mehr.

Von den DB AutoZug Stationen Düsseldorf und Köln kommen Familien zu vielen Zielen im Inland, in Frankreich, Italien, Kroatien oder Österreich. Zahlreiche Terminals sind auch ein idealer Ausgangspunkt für die entspannte Weiterfahrt zu attraktiven Ferienregionen in Spanien, Skandinavien und der Schweiz. Während die Familie im bequemen Abteil dem Ziel entgegenfährt, werden Auto und Gepäck auf dem Transportwagen mitgenommen. Die Fahrt im DB AutoZug ist ein Erlebnis. Denn im Schlaf- oder Liegewagen reist man nicht alle Tage, man kann viel entdecken und vor allem kann man herumlaufen und braucht nicht die ganze Zeit still auf seinem Platz zu sitzen.

Staus, Wartezeiten und hohe Benzinpreise sind kein Thema mehr. So beginnt die Erholung schon mit der Fahrt in den Urlaub. Die Vorteile des DB AutoZugs sind klar: man kommt entspannt am Ferienort an und ist mit dem eigenen Auto mobil.

Teil 2

Eine Familie zahlt für die einfache Fahrt von Düsseldorf nach Villach (930 Kilometer entfernt) ab 344 Euro – Autotransport und Frühstück inklusive.



Auch der Fahrkartenkauf ist ganz einfach. Im Internet kann man unter www.dbautozug.de Fahrkarten buchen und ausdrucken.

Informationen und Fahrkarten gibt es über das DB AutoZug Servicetelefon unter 01805/241224, überall, wo es Fahrkarten gibt und unter www.dbautozug.de.

Wer bis zum 19. Juni 2007 seine Fahrkarten kauft, spart noch mehr. Wer im Internet unter

www.dbautozug.de oder beim DB Autozug Servicetelefon 01805/241224 seine Fahrkarten kauft, spart 10 Euro pro Strecke (bei Hin- und Rückfahrt: 20 Euro).

Kinder 2/2006

TEXT B

„Fußball bietet mehr als Titel“



Birgit Prinz ist die erfolgreichste Fußballerin der Welt. Sie ist drei Mal Weltfußballerin geworden. Seit sie 16 Jahre alt ist, spielt sie in der deutschen Nationalmannschaft. Sie hat unserem Reporter einiges über ihren Erfolg und den Spaß am Spiel erzählt.

[– Beispiel –]

Birgit Prinz: „In der Schule habe ich angefangen, Fußball zu spielen.“

[– Frage 1 –]

Birgit Prinz: „Seit ich acht Jahre bin.“

[– Frage 2 –]

Birgit Prinz: „Biologie und Sport haben mich am meisten interessiert.“

[– Frage 3 –]

Birgit Prinz: „Bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney und 2004 in Athen haben wir beide Male die Bronze-Medaille geholt. Ich würde mich über die Gold-Medaille bei den nächsten Olympischen Spielen freuen.“

[– Frage 4 –]

Birgit Prinz: „Ich finde am Fußball am besten, dass es ein Spiel ist, und dass man sich dabei bewegen kann. Außerdem habe ich über den Fußball viele Freunde gefunden.“

[– Frage 5 –]

Birgit Prinz: „Ich studiere Psychologie.“

[– Frage 6 –]

Birgit Prinz: „Das wichtigste ist, den Spaß am Spiel zu behalten. Wer es weit bringen will, sollte fleißig trainieren.“

Kinder 2/2006

TEXT C

Leben in der Großstadt

Das Leben in einer großen Stadt kann ziemlich aufregend sein.
Vor allem für junge Frauen vom Land.

Teil 1

Hanna, 20 Jahre, ist vor einem Jahr mit ein paar Koffern nach Berlin gekommen. „Meine Eltern wohnen in einem kleinen Dorf bei Lübeck. Der letzte Bus fährt um halb sieben“, sagt Hanna. Am Anfang war sie in Berlin allein. Ihre einzigen Freunde waren ein paar Leute, die sie durch das Internet kennen gelernt hatte. Sie hat
5 auch die ersten Wochen bei diesen Freunden gewohnt. „In der ersten Woche war es richtig schlimm“, erinnert sich Hanna, „da wollte ich eigentlich gleich wieder weg, nur zurück.“ Mittlerweile hat die junge Frau eine eigene Wohnung gefunden. Sie wohnt dort mit ihrer Katze. Ihr Bild von den Großstadtmenschen ist auch besser geworden. Die Berliner sind total freundlich, findet sie.

Teil 2

10 „In der Großstadt ist jeden Tag was los“, meint Daniela. Sie genießt das Leben in Berlin. Daniela, 20 Jahre, hat ihre Kindheit in einem Dorf mit 300 Einwohnern in Sachsen-Anhalt verbracht. Dort hat sie auch ihre Ausbildung zur Sekretärin gemacht. Doch nach und nach sind die meisten ihrer Freunde aus dem Dorf weggegangen. Daniela hat dann beschlossen, mit einer Freundin zusammen nach Berlin zu ziehen.
15 Die beiden haben zusammen eine Wohnung gemietet. Daniela hat einen Job in einem Büro gefunden; ihre Freundin arbeitet als Krankenschwester in einer großen Klinik. Daniela liebt das Leben in der Großstadt. Ihre Freundin Maria findet es schwieriger, Leute kennenzulernen und sie ist manchmal ziemlich frustriert. „Im Dorf geht man nur einmal pro Woche aus“, sagt Daniela, „in der Stadt kann man fast jeden Tag
20 irgendwo auf Parties oder in Bars gehen.“

Teil 3

„Soll ich wirklich in der Großstadt bleiben?“, fragt sich Vera. Sie vermisst ihre Freunde. Vera, 18 Jahre, hat gleich nach dem Abitur beschlossen: Auf dem Dorf hält mich nichts mehr! „Dort ist nichts los!“

25 Vera ist zum ersten Mal als Schülerin auf einer Klassenfahrt nach Berlin gekommen und die Stadt hat ihr sofort gefallen. „Allein die Auswahl der Theater und Kinos in Berlin! Die ist so groß, dass man gar nicht weiß, wo man zuerst hingehen soll“, sagt Vera.

30 Auch die Menschen in der U-Bahn haben ihr gefallen. Sie sind so verrückt angezogen und frisiert. Veras erste Adresse in der Großstadt war die Wohnung ihres Großvaters. Der wohnt allein im Stadtzentrum. Jetzt hat sie ein Zimmer in einem Haus mit anderen jungen Leuten zusammen. Die ersten Wochen waren für Vera schwierig. „Echte Freunde findet man in der Stadt nicht, die gibt es nur auf dem Land“, steht für Vera fest. Sie denkt daran, vielleicht wieder aufs Land zurück zu gehen.

TEXT D

Kultur und Natur in der Schweiz

Die Schweiz ist ein kleines Land in der Mitte Europas. Das Land grenzt an Frankreich, Deutschland, Liechtenstein, Österreich und Italien. Es ist in 26 Kantone aufgeteilt. Die Sprachen der Schweiz sind französisch, italienisch und deutsch.

Die Schweiz ist ein beliebtes Urlaubsland und die vielen Freizeitmöglichkeiten sind für Besucher sehr attraktiv. Zu allen Jahreszeiten kann man dort viel unternehmen. Im Winter kann man in den vielen Wintersportorten Ski und Snowboard fahren oder rodeln. Im Sommer kann man in den Bergen wandern oder bergsteigen. Die vielen Seen laden zu Wassersport wie segeln und surfen ein. Die Schweiz hat aber auch eine Reihe von Städten, in denen der Besucher viel unternehmen kann. Hier stellen wir Ihnen zwei vor.

Bern, die schöne Hauptstadt der Schweiz, ist eine charmante alte Stadt. Freuen Sie sich in Bern auf die Altstadt mit einer großen Kathedrale und einem interessanten Kunstmuseum. In der Umgebung von Bern können Sie im Sommer wandern und klettern und dabei die unberührte Natur mit Bergen, Wiesen und Seen genießen.

Basel ist mit 700.000 Einwohnern die drittgrösste Stadt der Schweiz und bekannt und beliebt als Kulturstadt. Wer hier alle kulturellen Angebote nutzen will, braucht sehr viel Zeit. Hier ist nur eine kleine Auswahl. In keiner anderen europäischen Stadt gibt es so viele Museen – es sind ungefähr 40. Eines davon ist das Kunstmuseum, die älteste Kunstsammlung der Welt. Auch Musikliebhaber kommen in Basel voll auf ihre Kosten. Basel ist eine musikreiche Stadt mit vielfältigem Angebot. Jeden Abend kann man klassische und moderne Musik sowie Jazz hören. Basel ist auch eine internationale Stadt. Hier findet man viele internationale Firmen und es leben dort Menschen aus 150 Nationen. Das ist auch ein Grund, warum alle Kinos in Basel, wie in der ganzen Schweiz, Filme in der Originalsprache mit deutschen Untertiteln zeigen. Man sollte auch nicht das Theaterangebot in Basel vergessen. Es gibt dort ein Dutzend Theater, die ein aufregendes Programm bieten. Das Theater Basel ist das bekannteste von ihnen und hat 1999 einen Preis bekommen. Basel ist stolz auf sein kulturelles Angebot. Die Schweiz hat Naturfreunden und Kulturliebhabern viel zu bieten.

www.bern.ch/basel.ch October 2006
